

## CargoPV

### Kleinguttransport im Personenverkehr

Ein Projekt finanziert im Rahmen der 7. Ausschreibung  
des Programms **Mobilität der Zukunft**  
*Gütermobilität*

Bedingt durch den zunehmenden Onlinehandel und durch die immer enger werdende Vernetzung der Geschäftswelt nehmen sowohl im privaten als auch im Business-Bereich die Transportbedürfnisse an Kleingütern zu. Eine wichtige Rolle spielen dabei zeitnahe Transporte, oftmals auch über längere Distanzen. Beispiele dafür betreffen dringende Ersatzteil-Lieferungen, Vertragsoriginale, Warenmuster oder sonstige Eilsendungen. Da derzeit keine standardisierten hochfrequenten KEP-Services existieren, werden dringende Sendungen mit Einzelfahrten auf der Straße teuer und umweltbelastend durchgeführt.

Auch im privaten Bereich besteht eine Nachfrage nach Möglichkeiten des zeitnahen aber dennoch kostengünstigen Versands über längere Distanzen.

Insbesondere das System Bahn bietet einen regelmäßigen Verkehr sowie hohe Geschwindigkeiten über längere Distanzen, welches synergetisch für den Transport (zeitsensibler) Sendungen genutzt werden könnte. Im Vergleich zu früheren Jahren, als nahezu jeder Zug eigene Gepäck-/Paketwagen führte, gibt es heute an Bord der meisten Züge jedoch keine geeignete (räumliche und technische) Infrastruktur, welche den gesicherten Transport von Kleingütern erlaubt.

Ziel des Sondierungsprojektes CargoPV war es, zu analysieren, ob und unter welchen Voraussetzungen das dichte Netz des öffentlichen Personenverkehrs, insbesondere des hochrangigen Schienenverkehrs, zum Transport von Kleingütern genutzt werden kann, ob an derartigen Systemen ausreichende Nachfrage besteht und wie sie aufgebaut sein müssen, damit sie von zukünftigen Bedarfsträgern angenommen werden und zuverlässig funktionieren.

Das Projekt CargoPV verdeutlicht am Beispiel des hochrangigen Eisenbahnverkehrs in Österreich, dass die Einführung eines entsprechenden Expressgutverkehrs sowohl technisch und betrieblich machbar ist als auch eine entsprechende Nachfrage erwarten lässt. Neben der hohen Transportgeschwindigkeit wird insbesondere die zeitliche Flexibilität, die durch eine Versandmöglichkeit nahezu rund um die Uhr gegeben ist, als entscheidender Vorteil gesehen. Entgegen erster Annahmen ist jedoch die Nachfrage im

Geschäftssegment deutlich kleiner zu erwarten (nur ca. 20% von 52 interviewten Gewerbetreibenden (quer über alle Branchen) sehen einen Bedarf an solchen Services für ihr Business) als bei Privatpersonen. So geben z.B. 27% der befragten Privatpersonen an, mindestens schon einmal Bedarf an einem kurzfristigen Versand von Ausweis- oder Reisedokumenten gehabt zu haben. 42% hätten bereits einmal oder öfter kurzfristig Geschenke versenden wollen und 38% vergessene Urlaubsutensilien nachschicken. Insbesondere die Option auch am Abend und an Wochenenden solche Sendungen durchführen zu können, mit einer hohen Wahrscheinlichkeit einer Zustellung noch am selben Tag, wird als besonders hochwertiges Qualitätskriterium erachtet.

Im Projekt CargoPV wurden verschiedene Serviceszenarien und Betreibermodelle erarbeitet und analysiert. Besonders erfolgsversprechend ist jene Variante, in der ein Bahnbetreiber (im Projekt die ÖBB) einen vom Bahnsteig rasch und gut zugänglichen Raum im Zug zur Verfügung stellt und einem übergeordneten "CargoPV-Betreiber" vermietet. Dieser wiederum übernimmt die gesamte Abwicklung, von Kooperationsverträgen mit Last-Mile-Dienstleistern und regionalen Handling Agents beginnend bis hin zur Schnittstelle zu potentiellen KundInnen. Sinnvoll erscheinen Kooperationen mit Partnershops an Bahnhöfen, bei denen sowohl Personen direkt als auch Last-Mile-Dienstleister Sendungen abgeben können. Die Kooperationspartner sind dafür verantwortlich, dass die Sendungen rechtzeitig zum vorgesehenen Zug gebracht und dort ordnungsgemäß verstaut werden. Am Zielbahnhof entnimmt in umgekehrter Richtung ein Kooperationspartner die Sendung aus dem Zug und übergibt sie entweder an Last-Mile-Dienstleister oder an Einzelpersonen.

Im Projekt konnte in den Railjet-Zügen der ÖBB ein aktuell kaum genutzter, einfach adaptierbarer Raum, identifiziert werden, der sich unmittelbar hinter der am schwächsten frequentierten Türe befindet, wodurch im Rahmen der Ablage und Entnahme von Sendungen keine negativen betrieblichen Auswirkungen zu erwarten sind.

Als Zielgruppe kommen gewerbliche sowie private Versender in Frage, was, validiert durch die Umfragen und Marktabschätzung im Projekt, ein potentielles Volumen von ca. 29.000 Sendungen pro Jahr ergibt. Wesentlich für den Erfolg des CargoPV-Service wird die Gewährleistung einer durchgängigen Informationskette sowie das Gestalten von Ausfallszenarien bei Störungen sein. Ein weitläufiges Netzwerk an Partnern im Bereich der professionellen Kurier- und Expressdiensten sowie Partnershops wird essentiell für einen flächendeckenden, qualitativ hochwertigen Service sein.

## Kontaktdaten:

netwiss  
Hohe Warte 46, 1190 Wien  
[www.netwiss.at](http://www.netwiss.at)

TU-Wien, Institut für Verkehrswissenschaften  
Karlsplatz 13/230-2, 1040 Wien  
<http://verkehrswissenschaften.tuwien.ac.at>

ÖBB PV-AG  
Am Hauptbahnhof 2, 1100 Wien  
[www.oebb.at](http://www.oebb.at)

FH OÖ Forschungs & Entwicklungs GmbH  
Franz-Fritsch-Straße 11, 4600 Wels  
[www.fh-ooe.at/](http://www.fh-ooe.at/)

promotion&co,  
Babogasse 25-29/11, 3400 Klosterneuburg

